

# Koblenz im (positiven) Ausnahmezustand

## Demo Rund 5000 Menschen protestieren gegen die ENF – Großeinsatz der Polizei – Keine Festnahmen

■ **Koblenz.** Wann es zuletzt eine so große Demonstration in Koblenz gegeben hat, das konnte im Nachhinein niemand genau sagen. Rund 5000 Personen sind am Samstag vom Hauptbahnhof an der Rhein-Mosel-Halle vorbei zum Reichensperger Platz marschiert, um ein Zeichen zu setzen gegen die Rechtsextremisten und Rechtspopulisten der europäischen ENF, die zeitgleich in der Rhein-Mosel-Halle tagten. Und: Der Protest verlief durchweg friedlich. Von einem Ausnahmezustand in der Stadt kann nicht die Rede sein – zumindest nicht im negativen Sinn.

„Wir sind superzufrieden, wie es gelaufen ist“, sagte Polizeisprecher Uli Hoppen gestern im Gespräch mit der RZ. Mit mehr als 1000 Kräften war die Polizei seit Freitagabend im Einsatz, mit 850 allein am Samstag. Hart durchgreifen mussten diese aber kein einziges Mal. „Sonst kommt es immer mal wieder vor, dass jemand aus der Reihe tanzt, aber dieses Mal gab es keine einzige Festnahme, auch vorübergehend wurde niemand in Gewahrsam genommen“, sagt Hoppen. Zu Sachbeschädigungen kam es ebenfalls nicht, ebenso wenig wie zu größeren Verkehrsproblemen wegen der Sperrungen. „Wahrscheinlich haben sich die Leute darauf eingestellt“, vermutet die Polizei.

Eine negative Überraschung erlebte die Polizei nicht, „der Einsatz war zwar hochkomplex, aber gut vorbereitet“, so Hoppen. Und das, obwohl so viele Menschen unterwegs waren, dass das Ende des

Zugs noch bis zum Hauptbahnhof reichte, als an der Rhein-Mosel-Halle schon die nächste Kundgebung begann. Aber: Obwohl alles ruhig blieb, war die Belastung für die Einsatzkräfte enorm, insbesondere durch die Kälte, so die Polizei. Einsatzkräfte, die an bestimmten Orten zeitweilig nicht gebraucht wurden, konnten sich deshalb auch mal aufwärmen.

Während der Großeinsatz rund um die Rhein-Mosel-Halle lief und Tausende auf der Straße waren, war nur wenige Hundert Meter entfernt wenig davon zu spüren. In den Einkaufsstraßen herrschten Betriebsamkeit und Normalität wie an jedem Samstag. „Dass hier etwas Besonderes los ist, haben wir eigentlich nur an den vielen Polizeiautos gemerkt. Und an den Straßenabsperungen, als wir von der Pfaffendorfer Brücke runterfahren“, meinte ein junges Pärchen aus dem Westerwald, das über den Görresplatz schlenderte.

Als sich am Nachmittag sowohl die ENF-Veranstaltung als auch die Abschlusskundgebung der Demo am Reichensperger Platz etwa zeitgleich ihrem Ende zuneigten, war auch am Hauptbahnhof nur an Details erkennbar, dass es kein Samstag wie alle anderen war. Die allgegenwärtigen Polizei-Kleinbusse standen hier in Reihe. In der Bahnhofshalle hatte ein Trupp von der Bereitschaftspolizei Stellung bezogen.

Doch die Beamten beobachteten nur. Immer mal wieder ging ein Demobesucher in Richtung Gleise, erkennbar am „Koblenz bleibt bunt“-Schild unterm Arm. Vereinzelt waren auch offensichtliche Besucher der ENF-Veranstaltung zu sehen, die auf dem Weg zum Bahnhof oder auch zur Tiefgarage am Schloss waren. Manche von ihnen trugen die weißen „Frauke“- und „Wilders“-Pappschilder bei sich, die in der Halle verteilt worden waren. Gegen 17.15 Uhr endete dann der Einsatz der Polizei, nachdem die letzten Teilnehmer des Kongresses abgereist waren. Und auch danach blieb alles ruhig.

Bereits am Freitagabend war die erste Demo gegen die ENF-Fraktion durch die Stadt getanzt – zu lauter Musik hieß es „Rechtspopulismus wegbassen“. Die Polizei spricht von 150 bis 200 Teilnehmern, die vor allem aus dem Umfeld der Antifa und der Falken kamen. Auch hier verlief alles friedlich. „Alles wie geplant und ohne besondere Vorkommnisse. Wir sind sehr zufrieden.“ So resümierte der Einsatzleiter der Polizei, Christoph Semmelrogge, den ersten Einsatztag im Zusammenhang mit der ENF-Tagung.

Gegen 22.10 Uhr war die Tanzdemo nach einer Abschlusskundgebung an der Herz-Jesu-Kirche beendet – wohl auch aufgrund der sehr niedrigen Temperaturen hatte die Versammlungsleitung den Zugweg kurzfristig stark verkürzt. Es ging nicht wie geplant über die Balduinbrücke nach Lützel. „Die Versammlung ist friedlich verlaufen, es musste keine einzige Anzeige im Zusammenhang damit aufgenommen werden. Darüber freuen wir uns sehr“, so Semmelrogge weiter.

Bevor die eigentliche Demonstration dann am Samstag um 11 Uhr losging, kam es an dem Morgen gegen 9 Uhr noch zu einer Sitzblockade in der Nähe der Rhein-Mosel-Halle, die etwa bis 10.30 Uhr andauerte. Auch bei dieser musste nicht eingegriffen werden. Am Ende begleitete die Polizei etwa 60 Teilnehmer der Sitzblockade zur Kundgebung an den Hauptbahnhof. *sem/hoa/tim*

## Protest mit Pappfiguren: Hitler und Mussolini am Deutschen Eck

Aus Protest gegen die rechtsnationale ENF-Fraktion haben Aktivisten des Kampagnennetzwerkes Avaaz am Samstagmorgen meterhohe Pappfiguren historischer Diktatoren am Deutschen Eck aufgestellt. Überlebensgroß waren hier unter anderem Bilder von Hitler und Mussolini zu sehen. Anschließend wurden die Figuren auf ein Schiff umgeladen, das an der Rhein-Mosel-Halle



Pappfiguren historischer Diktatoren standen am Samstag am Deutschen Eck. Foto: dpa

vorbeifuhr, in der das ENF-Treffen begann. Hier sprachen unter anderem AfD-Chefin Frauke Petry, Marine Le Pen vom französischen Front National und Geert Wilders von der niederländischen Freiheitspartei. Bereits am Freitag hatte Avaaz einen offenen Brief veröffentlicht, in dem Überlebende des Holocaust und ihre Nachfahren vor einer Rückkehr des Faschismus in Europa warnten. *dpa*



„Rechtspopulisten wegbassen“ hieß es zu lauter Musik bereits am Freitagabend. Auch bei der ersten Demo blieb laut Polizei alles friedlich.





Allein am Samstag waren 850 Polizisten rund um die Demonstration gegen die rechtsnationale ENF-Fraktion im Einsatz – wirklich eingreifen mussten sie nie.